Loewer, Kurfiss und die jungen Maler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Une tranche d'art dans l'édition suisse

Dossier:

Loewer, Kurfiss und die jungen Maler

Von zwei Monographien des Zürcher ABC Verlages und von einer kleinen Broschüre der Edition Buchmann in Sankt Gallen ist hier die Rede: Die Monographien gelten den Malern Claude Loewer und Gottlieb Kurfiss, die Broschüre stellt unter dem Titel «Aspekt Schweiz» verschiedene Maler der jüngsten Generation vor.

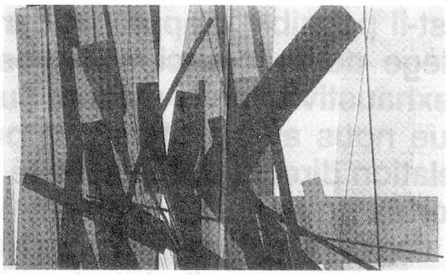
Die beiden neuen Bände gelten Claude Loewer und Gottlieb Kurfiss. Loewer ist 1917 geboren, ist Westschweizer, Kurfiss ist Zürcher und 1925 geboren.

Loewer ist eine «Figur» in der Schweizer Kunst-Szene, war von 1966 bis 1971 Zentralpräsident der GSMBA-Schweiz uns ist seit 1980 als Nachfolger Remo Rossis Präsident der Eidgenössischen Kunstkommission. Nicht genug des öffentlichen Einsatzes: Er ist Gemeindepräsident von Montmollin bei La Chaux-de-Fonds, und er schreibt in der Regionalpresse Artikel zu kulturpolitischen Themen.

Loewer wuchs in La Chaux-de-Fonds auf, weilte vor Kriegsausbruch in Paris, kehrte daraufhin in seine Heimat zurück, lehrte am Gymnasium Zeichnen und Kunstgeschichte, arbeitete auch als Bühnenbildner und Kostümentwerfer und schuf ein breites Lebenswerk, das in einer gegenständlichen Malerei seinen Anfang nimmt, sich immer stärkerer Abstraktion verpflichtet und schliesslich, in Wandbildern und Teppichen, zur Ungegenständlichkeit findet. Seine jüngsten Arbeiten, vor allem auch seine grossformatigen Collagen aus eingefärbtem Papier, gehen den Fragen von innerer Harmonie der Farben und Formen im Bilde nach. Heiny Widmer schrieb einen lebendigen, das Wesen Loewers knapp, aber zuverlässig charakterisierenden Text. Loewer tritt uns in diesem Buch als ein Künstler entgegen, dessen Werk im wesentlichen die Strömungen der Kunst der Nachkriegszeit mitvollzieht.

Gottlieb Kurfiss, über den Ludmila Vachtova den Text zur Monographie schrieb, erweist sich in Vergleich zu Loewer eher als Einzelgänger. Er ist praktisch Autodidakt, hielt sich an die Grossen der europäischen, vor allem französischen Maltradition, und nicht zuletzt auch an die Klassiker der Schweizer Moderne. Er blieb durchaus eigenständig immer einer Figuration verpflichtet, malte Modelle seiner nächsten Umgebung, ob das nun Landschaften oder Porträts und Ganzfiguren-Bilder sind. Bedeutsam ist in seinem Werk auch das Stilleben, das er aber nicht im Sinne einer «inhaltslosen Malerei» behandelt, sondern aus dem sich durchaus eine Beziehung zwischen Maler und Gegenstand ablesen lässt. Einige seiner Bilder sind wahre Farb-Orgien; in seinen Autobahn-Bildern zeigt es sich, dass Betonlandschaft ihn nicht lähmt, sondern im Gegenteil zu kräftigen scheint.

Die kleine Broschüre «Aspekt Schweiz», von Armin Wildermuth, Dozent für Philosophie an der Hochschule Sankt Gallen, wurde von der Sankt Galler Galerie E. Buchmann herausgegeben, die schon mehrere ähnliche Publikationen – meist in Begleitung von Austellungen – herausgegeben hat. Wildermuth wendet sich der jüngsten Schweizer Kunst zu, befragt vorerst die Identitätskrise zahlreicher junger Schweizer und wendet sich dann folgenden Künstlern zu: Martin Disler, Anselm



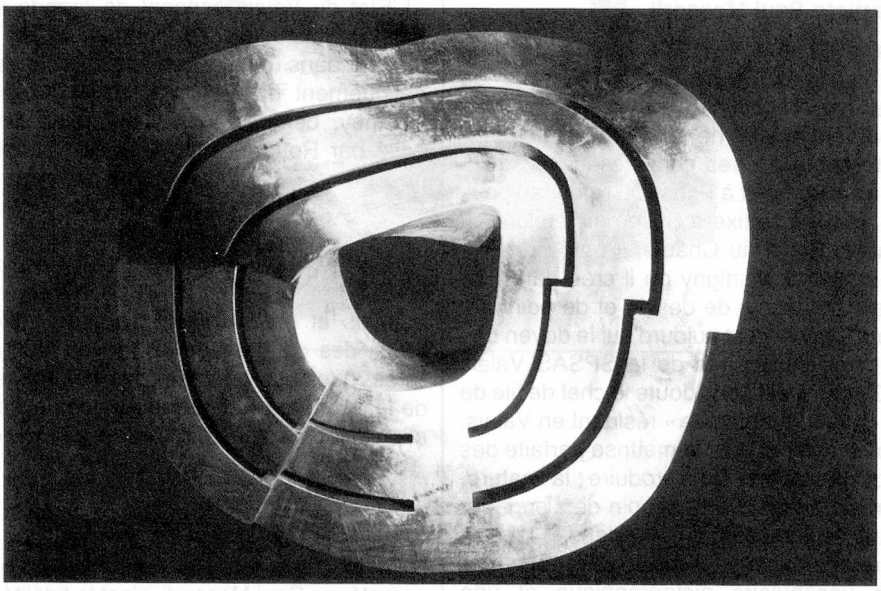
Stalder, François Viscontini, Felix Müller, Claude Sandoz, Urs Eberle, Peter Herzog, Klaudia Schifferle, Myriam Cahn und Marianne Eigenheer. Es handelt sich also fast ausnahmslos um jene Künstler, die in letzter Zeit mit ihren «wilden Bildern» von sich reden machten.

Heiny Widmer: Claude Loewer. Maler der klassischen Abstraktion. *124 Seiten, ABC Verlag, Zürich, 78 Franken.*

Ludmila Vachtova: Gottlieb Kurfiss. Der Weg zu sich selbst. *112 Seiten. ABC Verlag Zürich. 48 Franken.*

Armin Wildermuth. Aspekt Schweiz. *Zirka 40 Seiten. Buchmann, Webergasse 21, Sankt Gallen.*

In «Solothurner Nachrichten», 14.10.82.



J. C. Reussner

FONDERIE D'ART

CH - 2114 Fleurier

tél. 038/61 10 91